

Eröffnung einer Stefan-Jäger-Gedenkstätte in Hatzfeld

Sie befindet sich in der ehemaligen „Drei-Kronen-Schule“

Am 31. Mai fand in **Hatzfeld** im rumänischen Banat in feierlichem Rahmen die Errichtung einer Gedenkstätte des bedeutenden Banater Malers **Stefan Jäger**, der einen Großteil seines Lebens in dieser großen schwäbischen Heidegemeinde verbracht hatte, statt. Zahlreiche Bilder aus dem Privatbesitz schmückten die Ausstellungsräume.

An der feierlichen Eröffnung nahmen Vertreter der Partei und des Staates, deutsche Kulturschaffende, zahlreiche Hatzfelder sowie die Schüler der Hatzfelder Schulen teil.

Der Sekretär des Stadtparteikomitees und Bürgermeister **Mihai Ignat** begrüßte die Anwesenden, während Dozent **Dr. Bunescu**, Kreisvorsitzender des Kreiskomitees für Kultur, die Hatzfelder Bevölkerung lobte, daß sie ihrem großen Landsmann eine würdige Gedenkstätte errichtete. Der Vorsitzende des Temeschburger Kreises der deutschen Werktätigen, Journalist **Nikolaus Berwanger**, dankte allen, die sich um die Gedenkstätte verdient gemacht haben. Namentlich erwähnte er den Bürgermeister **Ignat**, die Professoren des Hatzfelder Lyzeums: **Hans Bräuner**, **Karl**

Heinz Gross und **Hans Schulz** sowie den Direktor des Kulturhauses **Hans Weidner** und den Hatzfelder Holzschnitzer **Ing. Martin Berberich**, der die baulichen Arbeiten leitete und eine Büste Jägers verfertigte. Lobend hob er die Verdienste von **Annemarie Podlipny** vom Banater Museum und **Oktaavian Gogos** hervor.

Prof. **Bräuner** umriß dann in deutscher und rumänischer Sprache Leben und Werk des in **Tschene** geborenen Malers, der nach seiner Berufsausbildung in Budapest, München, Stuttgart und Venedig auf seinen Wanderungen quer durch das Banat ein Werk von bleibendem ethnographischen Wert schuf. Jäger wurde anlässlich seines 80. Geburtstages im Jahre 1957 mit dem Arbeitsorden ausgezeichnet.

Der bedeutende Maler der Banater Schwaben **Franz Ferch** zerschchnitt das Band, womit die Gedenkstätte eröffnet wurde. Sie befindet sich in der ehemaligen „Drei-Kronen-Schule“, in der sich einst das Atelier **Stefan Jägers** befand. Die Ausstellung, die thematisch geordnet ist, umfaßt Ölgemälde, Aquarelle und Skizzen, 50 an der Zahl; die meisten der ausgestellten

Werke wurden von Hatzfelder Kunstfreunden zur Verfügung gestellt. Die Stirnwand des Hauptsalles schmückt Jägers großes Triptychon „Die Einwanderung der Schwaben ins Banat“, das bisher im Banater Museum in Temeschburg aufbewahrt wurde. Auf einer großen Tafel prangt in großen Lettern das Gedicht des Banater Dichters **Peter Barth-Blumental**, das dieser **Stefan Jäger** widmete. Auch Aufsätze von **Franz Liebhard** über den Maler sowie Dokumente, Zeitungsausschnitte, Fotos, persönliche Gebrauchsgegenstände und Malutensilien sind in Vitrinen untergebracht.

Anschließend an die Eröffnung fand eine kulturelle Veranstaltung statt, bei der die Laienspielgruppe der Lyzealschüler mit Vorführungen brillierte; 70 Schulkinder marschierten in echt schwäbischer Tracht auf und die vorzügliche Musikkapelle „Schwabenkinder“ spielte flotte Weisen. Die Veranstaltung wurde zum Festtag der Hatzfelder und die Ehrung der bedeutenden Männer unserer Heimat ist ein Zeichen, daß unsere Landsleute an dem, was von bleibendem Wert ist, festhalten.